

## Wolfgang BRAUNSTEIN: Erstnachweis von *Segestria florentina* für Deutschland (Araneae: Segestriidae)

### First record of *Segestria florentina* in Germany (Araneae: Segestriidae)

Im August 1989 wurde an einer südostexponierten Trockenmauer nördlich von Neustadt a.d. Weinstraße (MTB 6614) ein Weibchen von *Segestria florentina* (ROSSI, 1790) gefunden. Das Tier saß in einem typischen *Segestria*-Netz in einer Mauerritze. Es wurde lebend mitgenommen und vom Verfasser fotografiert. Unweit dieses Fundorts fand sich ein zweites Gespinst, in dem Teile einer Exuvie verwoben waren, die aufgrund ihrer Größe und Form ebenfalls dieser auffallend großen *Segestria*-Art mit ihren kräftigen, grünlich schimmernden Cheliceren zugeordnet wurden. Im September 1991 gelang dann auch der Nachweis eines Männchens. Es wurde ca. 7 km nördlich von Neustadt bei Deidesheim in einer Barberfalle am Fuß einer Trockenmauer gefangen.

Die Determination dieser unverwechselbaren Spinne ist unproblematisch. Allein die Größe (KL des Weibchens: 23 mm) unterscheidet sie von den verwandten Arten *S. bavarica* und *S. senoculata*, die ebenfalls im Gebiet um Neustadt vorkommen.

Die Fundorte (ca. 180 m üNN) sind süd- bis südostexponierte alte Weinbergstrockenmauern mit großen Mauerlücken und geringem *Sedum*-Bewuchs. Sie sind heute Bestandteil des NSG "Haardtrand". Die umliegenden Weinberge werden noch bewirtschaftet, allerdings wurden mittlerweile im Rahmen aktueller Flurbereinigungsmaßnahmen einige der Trockenmauern abgetragen und durch Gabionenbauten (Mauerelemente aus Drahtkäfigen mit eingefüllten Lesesteinen) ersetzt.

Der Nachweis der mediterran-atlantischen *S. florentina* in der Pfalz kommt nicht so unerwartet - berücksichtigt man das Vorkommen vieler anderer wärmeliebender Arten wie z.B. *Eresus cinnaberinus* und *Pellenes nigrociliatus*. Schließlich ist das Gebiet um Neustadt ohnehin geprägt durch das Zusammentreffen mediterraner, atlantischer und kontinentaler Floren- und Faunenelemente.

VAN HELSDINGEN (1988) zieht die nördliche Verbreitungsgrenze von *S. florentina* vom Süden Englands über die westlichen Niederlande,

Belgien, Frankreich, das Tessin, das Gebiet des ehemaligen Jugoslawien und Nord-Griechenland bis hin zur Krim. Die der Pfalz nächstgelegenen Fundorte befinden sich bei Namur und Villers-la-Ville in Belgien (RANSY & BAERT 1987).

**Dank:** Danken möchte ich vor allem Herrn Theo BLICK für den Hinweis auf die Besonderheit des Nachweises und für die Überlassung von spezifischer Literatur.

## LITERATUR

- HELSDINGEN, P.J. van (1988): Note provisoire sur la répartition des espèces du genre *Segestria* aux Pays-Bas (Araneae, Segestriidae). - C.R. Xème Coll. europ. Arachnol. Bull. Soc. sci. Bretagne 59 HS 1: 91-98
- HEIMER, S. & W.NENTWIG (Hrsg.) (1991): Spinnen Mitteleuropas. Parey, Berlin & Hamburg. 543 S.
- RANSY, M. & L.BAERT (1987): Catalogue des Araignées de Belgique - cinquième partie. - Studiedocumenten 46. Institut Royal des Sciences naturelles de Belgique, Bruxelles. 25 S.
- ROBERTS, M.J. (1985): The Spiders of Great Britain and Ireland, Vol. 1: Atypidae to Theridiosomatidae. Harley Books, Colchester, England. 229 pp.

Wolfgang BRAUNSTEIN, Schulstr. 18a, D-67435 Neustadt